

**ERZÄHL
THEATER
KAMISHIBAI**
Hase und Igel®

Ursel Scheffler · Dorothea Ackroyd

Die Schöpfung

Eine Geschichte über die Entstehung der Welt
und die Versuchung im Paradies









Die Schöpfung

erzählen mit dem Kamishibai

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche kreative Einsatzmöglichkeiten bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann.

Vorbereitung:

Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie die Karte mit dem Bühnenvorhang an erster Stelle.

Und so geht's:

- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Erzählkarten und die Texte gut im Blick.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann beispielsweise mit einer Triangel, einer Klangschale oder einem Gong geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild. Sie können sich bei der Präsentation der Geschichte an der Textvorlage orientieren oder mit eigenen Worten erzählen. Wenn Sie ohne Textvorlage arbeiten und Sie die Kinder zu den Bildern fabulieren lassen, geben Sie ihnen genügend Zeit zu beschreiben, was sie sehen oder vermuten, und ihre Gedanken zu entfalten.
- Je lebendiger und emotionaler Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern. Beziehen Sie Instrumente mit ein, arbeiten Sie mit Gesten, verschiedenen Stimmlagen und Geräuschen.
- Sobald Sie die erste Szene präsentiert haben und auch die Kinder keine Fragen mehr haben, ziehen Sie das Bild heraus und stecken es hinter die anderen Erzählkarten – zum Vorschein kommt das nächste Bild.
- Wenn Sie die Geschichte zu Ende erzählt haben, fällt der Vorhang wieder und Sie beenden die Vorführung mit dem gleichen akustischen Signal wie zu Beginn.

Tipps:

- Lassen Sie die Kinder selbst zu anderen Geschichten aus der Bibel malen und ihre Bilder mit dem Erzähltheater präsentieren.
- Um eine bessere Haltbarkeit der selbst gestalteten Erzählkarten zu gewährleisten, bietet es sich an, die Bilder zu laminieren.

Geschichten, die uns verbinden

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. – Mit diesen bekannten Worten beginnen Thora und Bibel (1. Buch Mose, Kapitel 1,1–2,4a). Auch der Koran preist Allah als Schöpfer von Himmel und Erde. Der Entstehungsgeschichte folgt die Erzählung von den ersten beiden Menschen Adam und Eva (arabisch: Ḥawwā) im Paradies. Sie findet sich im 1. Buch Mose, Kapitel 2,4b–3,24 sowie im Koran beispielsweise in Sure 2, Vers 30–37 und Sure 7, Vers 11–27.

Die Texte und Bilder sind bewusst so gestaltet, dass Kinder sie unabhängig von ihrer Konfession nachvollziehen können. Ziel ist es, Gemeinsamkeiten in Judentum, Christentum und Islam aufzuzeigen und den interreligiösen Dialog zu fördern. Unterschiede in den Überlieferungen können im Gespräch erläutert werden, ohne sie zu bewerten. Wichtige Abweichungen sind im Text vermerkt.



Erzählkarte ①

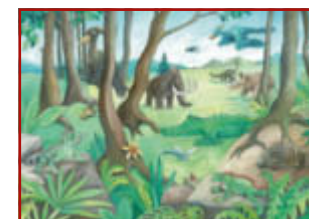
Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Aber auf der Erde war es noch finster. Da sprach Gott: „Es werde Licht!“, und es wurde hell.

Von da an gab es Tag und Nacht. Sonne, Mond und Sterne erschienen am Himmel.

Ein riesiges Meer bedeckte die ganze Erdoberfläche. Darin schwammen viele winzig kleine und später auch große Tiere wie Fische, Quallen und andere Meeresbewohner. Sie ernährten sich von Algen und sonstigen Wasserpflanzen.

Dann trennte Gott Wasser und Land. Erdteile mit Bergen und Tälern entstanden. Dazwischen lagen die großen Ozeane, in denen sich das Wasser sammelte.

(An dieser Stelle können Sie den Kindern mit einem Globus zeigen, wie die Erde heute – viele Millionen Jahre später – aussieht.)

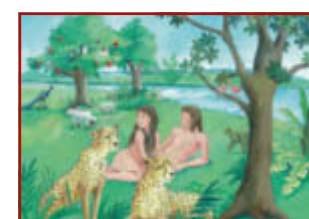


Erzählkarte ②

Allmählich wuchsen an Land die ersten Pflanzen. Nun konnten auch dort Tiere leben und es wurden immer mehr: Eine Vielzahl an Kriechtieren,

Sauriern, Insekten und Säugetieren bevölkerte nach und nach die Erde. Vögel flogen durch die Lüfte. Gott sah sich um und fand, dass alles gut geraten war.

(Fragen Sie die Kinder, welche Tiere und Pflanzen sie besonders mögen.)



Erzählkarte ③

Als Letztes schuf Gott den Menschen. Die ersten beiden Menschen hießen Adam und Eva. Gott suchte für sie den schönsten Fleck der Erde

aus. Es war ein riesiger Garten mit bunten Blumenwiesen und schattigen Wäldern, in denen viele Tiere lebten. Um die sollten sich Adam und Eva kümmern und ihnen Namen geben.

(Hinweis: Laut Koran benannte Gott die Tiere und lehrte Adam die Namen.)

Es gab Bäume und Sträucher, an denen wohlschmeckende Früchte wuchsen, damit die Menschen etwas zu essen hatten. In der Mitte des Gartens standen zwei besondere Bäume: der Baum des ewigen Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

Gott zeigte Adam und Eva den Baum der Erkenntnis und sagte: „Das ist der einzige Baum, von dem ihr keine Früchte essen dürft. Wenn ihr es trotzdem tut, müsst ihr das Paradies verlassen und sterben!“

(Hinweis: Im Koran wird nur der Baum der Erkenntnis erwähnt, aber nicht näher benannt.)

Manchmal reizt einen das Verbotene jedoch ganz besonders. So gingen Adam und Eva immer wieder neugierig um diesen einen Baum herum.

(Fragen Sie die Kinder, ob Adam und Eva der Versuchung wohl widerstehen konnten. Wurde ihnen auch schon einmal etwas verboten, das sie gerne gemacht hätten? Wie war das?)

